



**Sozialbericht NRW – ein Überblick
Jahrestagung 2021 - 5. Mai 2021**



Sozialbericht NRW 2020

Chronologie

1992 Einführung einer Landessozialberichterstattung in NRW

2001 Weiterentwicklung zu einer Armuts- und Reichtumsberichterstattung

2020 5. Armuts- und Reichtumsbericht



Sozialbericht NRW 2020

Nicht nur ein Bericht - ein kontinuierliches Berichtssystem

- **Einmal in der Legislatur ein umfassender Bericht**
- **dazwischen Veröffentlichungen von Kurzanalysen**
- **ein fortlaufend aktualisiertes Sozialindikatoren-Monitoring für NRW**
- **eine Datenbank, die kommunale, Länder-, Verbände- und Bundessozialberichte umfasst**



Sozialbericht NRW 2020

Inhalte

- **Zentrale Rahmenbedingungen für die soziale Lage der Bevölkerung**
- **Strukturen und Indikatoren zu den verschiedenen Lebenslagendimensionen**
- **Analysen zur Einkommens- und Vermögensverteilung**
- **Lebenslagen verschiedener Bevölkerungsgruppen**
- **Vertiefungsthema „Wohnen“ (2016=Soziale Segregation)**
- **Beiträge von Modellkommunen und der LAG der Freien Wohlfahrtspflege**



Sozialbericht NRW 2020

Schwerpunktthema 2020: „Wohnraum in NRW – Angebot und Nachfrage“. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei die Wohnsituationen einkommensarmer Haushalte sowie von Haushalten, die Grundsicherungsleistungen beziehen (Beitrag wurde erstellt durch empirica, Bonn)

Flankierung des Themas durch die Modellkommunen: Dinslaken, Dortmund, Köln und Viersen und durch die Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege

Zugleich wurde vom IT.NRW das Zusatzmodul „Wohnen“ (2018) des Mikrozensus ausgewertet.



Schlaglichter

Entwicklung Sozialer Segregation

Die Anzahl der Bezirke, die als benachteiligt klassifiziert wurde, ist zwischen 2013 und 2017 noch einmal gewachsen. Insgesamt stieg die Zahl der Einwohner in solchen Quartieren um 450.000 auf 2,9 Millionen. (Es handelt sich dabei um Bezirke, die unter anderem eine hohe Anzahl von Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von SGB-II-Leistungen, einen hohen Anteil von Migranten, Bevölkerungswachstum, niedrige Kaufkraft haben)

Wohnkosten

Jeder sechste Haushalt im unteren Einkommensdrittel liegt nach Zahlung der Wohnkosten unter dem HARTZ IV Regelsatz. In boomenden Regionen ist es sogar jeder vierte Haushalt.



Schlaglichter

Wohnfläche

In Großstädten mit mindestens 500 000 Einwohnern wohnte etwa jeder fünfte Mieterhaushalt (21,8 %) in einer Wohnung mit geringer Wohnfläche (d.h. die Wohnfläche unterschreitet die in den „Kölner Empfehlungen“ definierten Mindestanforderungen an die Wohnungsgröße). Bei Paaren mit ihren Kindern sind es landesweit sogar zwei von fünf Mieterhaushalte, die eine geringe Wohnfläche haben (39,7 %).

**Bezug Sozialbericht (Kurz- und Langfassung) über
www.mags.nrw/broschuerenservice**



Handlungsansätze in NRW

Basierend auf den Ergebnissen unseres Sozialberichts stellen wir Kinder, Jugendliche aus einkommensarmen Familien in den Mittelpunkt unserer Förderprogramme. Sie sind über Jahrzehnte hinweg die Gruppe, die am stärksten und nachhaltigsten von Armut und Ausgrenzung betroffen ist.

Sie zu unterstützen, Armutsketten zu unterbrechen, zu fördern und zu stärken ist dabei unser Ziel.

Und wir wollen uns konzentrieren, auf diese Zielgruppen und auf die Orte, wo sie leben. Deshalb gehen wir mit unseren Programmen in die so genannten benachteiligten Quartiere.

Stichwort: Ungleiches ungleich behandeln!

Stichwort: Corona



Handlungsansätze in NRW

Initiierung von Maßnahmen im Rahmen der Projektförderung, die gezielt, kurzfristig und unmittelbar greifen sollen (z.B. das Programm „Zusammen im Quartier – Kinder stärken – Zukunft sichern“):

- **für alle zugänglich, niedrigschwellig, aufsuchend,**
- **vor Ort, in den Stadtteilen und Quartieren,**
- **Kinder, Jugendliche aus einkommensarmen Familien, insbesondere in benachteiligten Quartieren.**

Einbeziehung von Kommunen, Trägern der freien Wohlfahrtspflege und sonstigen Akteuren in den Quartieren



Handlungsansätze in NRW

Mittel- bis langfristig angelegte, strukturelle Maßnahmen, die vor Ort etabliert und dauerhaft eingerichtet werden:

- **Förderung der Sozialberichterstattung und der integrierten strategischen Sozialplanung in Kreisen, Städten und Gemeinden (neues Förderprogramm geplant),**
- **dabei Einbindung der Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie der Akteure in den Quartieren,**
- **kostenfreie Beratung der Kommunen durch unser Team „Armutsbekämpfung und Sozialplanung“ (G.I.B.),**
- **Fachveranstaltungen, Qualifizierungsangebote, SozialplanerInnennetzwerk, etc.**



Ihre Ansprechpartner*innen:

MAGS:

Gabi Schmidt:

gabi.schmidt@mags.nrw.de

02 11 – 8 55 35 62

Wolfgang Kopal:

wolfgang.kopal@mags.nrw.de

02 11 – 8 55 34 99

Team Armutsbekämpfung und Sozialplanung:

www.gib.nrw.de/themen/armutsbekaempfung-und-sozialplanung-1